

Das Kommunalwahlrecht

- Kommunalwahlen am 14. März 2021

► Kumulieren

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert	*	*	*
102	Huber, Jutta	*	*	*
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar	*		
106	Rühl, Monika	*		
107	Rupp, Rüdiger	*		
108	Sachs, Martin	*		
109	Bayer, Benni	*		
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha	*		
112	Christ, Toni	*		
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	*	*	
115	Schwarz, Iwan			

15

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

► Panaschieren

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta	*		
103	Schulz, Dieter	*		
104	Klug, Lucie	*		
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni	*		
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	*		
115	Schwarz, Iwan			

5

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde	*		
203	Mayer, Jutta	*		
204	Maus, Karlheinz	*		
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut	*		
211	Holl, Peter	*		
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

5

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred	*		
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor	*		
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz	*		
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig	*		
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg	*		
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

5

► Streichen

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		⊗		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Wahlamt
Friedrichstraße 16
65185 Wiesbaden

Februar 2021

Bezug

Wahlamt
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 0611 31-2402

FAX: 0611 31-4953

E-Mail: ruediger.wolf@wiesbaden.de

Internet: www.wiesbaden.de/wahlen

Druckerei

Druck-Center Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.



... hat die Wahl

▶ Gesetzliche Grundlagen	4
▶ Wahlsystem	6
▶ Sitzverteilung	6
▶ Stimmzettel	7
Muster-Stimmzettel	8
▶ Stimmabgabe	9
- Kumulieren	9
- Panaschieren	10
- Kennzeichnung eines Wahlvorschlags ohne Vergabe von Einzelstimmen	11
- Kennzeichnung eines Wahlvorschlags mit Streichungen	12
- Kennzeichnung eines Wahlvorschlags mit Stimmenvergabe an Bewerberinnen und Bewerber in mehreren Wahlvorschlägen und Streichung	13
- UNGÜLTIG: Überschreiten der Stimmenzahl in mehreren Wahlvorschlägen	14
- Kennzeichnung eines Wahlvorschlags und Überschreitung der Stimmenzahl	15
- UNGÜLTIG: Kennzeichnung mehrerer Wahlvorschläge	16
▶ Ergebnisermittlung	17
▶ Verteilung der Sitze auf die Wahlvorschläge	17
- Von der Wählerstimme zum Mandat nach Hare-Niemeyer	18

Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen

Der Hessische Landtag hat am 23. Dezember 1999 das **Gesetz zur Stärkung der Bürgerbeteiligung und kommunaler Selbstverwaltung** beschlossen. Dieses Gesetz ist am 5. Januar 2000 in Kraft getreten. Mit diesem Gesetz ist unter anderem auch das Kommunalwahlrecht geändert worden.

- ✓ Das **aktive Wahlalter** wurde wieder von 16 auf 18 Jahre angehoben.
- ✓ Die **Wahlperioden** der kommunalen Vertretungsorgane wurden von 4 auf 5 Jahre **verlängert**.
- ✓ Eine **Möglichkeit zur Verkleinerung der Gemeindevertretungen** und Kreistage wurde geschaffen.
- ✓ Die **5 %-Sperrklausel** wurde **gestrichen**.
- ✓ Ein **neues Wahlsystem** wurde eingeführt.

Zusätzlich wurde, unter anderem, im Kommunalwahlgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. März 2005, die Möglichkeit aufgenommen, auf dem Stimmzettel zu jeder Bewerberin / jedem Bewerber dem nach § 12 Satz 4 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) bekannte Gemeindeteil (z. B. Ortsbezirk) der Hauptwohnung aufzunehmen. Voraussetzung dafür ist, dass die Stadtverordnetenversammlung dies mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl ihrer Mitglieder mindestens 12 Monate vor Ablauf der Wahlzeit beschließt. Die Stadtverordnetenversammlung Wiesbaden hat dies jedoch bis zum Ablauf der Frist nicht beschlossen, so dass diese Angabe nicht auf dem Stimmzettel existiert.

Durch die Änderung des Kommunalwahlgesetzes vom 24. März 2010 und der Kommunalwahlordnung vom 26. April 2010 wurde die Möglichkeit geschaffen, durch einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung weitere Bewerberangaben mit auf den Stimmzettel zu nehmen. Diese zusätzlichen Angaben können Beruf oder Stand, Geburtsjahr und ein vom Familiennamen abweichender Geburtsname sein. Auch die Aufnahme dieser Angaben wurde nicht von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Die Änderung des Kommunalwahlgesetzes vom 7. März 2015 sieht zusätzlich noch die Möglichkeit vor, einen Ordens- oder Künstlernamen aufzunehmen, sofern dieser im Pass-, Personalausweis oder Melderegister eingetragen ist. Auch von dieser Möglichkeit hat die Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung keinen Gebrauch gemacht.

Mit Verordnung vom 27. Mai 2020 hat die Hessische Landesregierung den 14. März 2021 zum Wahltag für die Kommunalwahlen bestimmt. An diesem Tag werden auch die Ausländerbeiratswahlen durchgeführt.

Mit dem Gesetz zur Verbesserung der politischen Teilhabe von ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern an der Kommunalpolitik sowie Änderungen Kommunal- und wahlrechtlicher Vorschriften vom 7. Mai 2020 sollen die Wahlen zum Ausländerbeirat durch eine Zusammenlegung mit dem Termin der Kommunalwahl gestärkt werden.

Wahlsystem

Bis 1997 konnten bei Kommunalwahlen die Wahlberechtigten ihre Stimme nur einer Partei oder Wählergruppe geben. Damit hatten die Bürgerinnen und Bürger die vorgeschlagenen Listen in der von der Partei oder Wählergruppe festgelegten Reihenfolge gewählt. Die Reihenfolge der Bewerberinnen oder Bewerber konnte dabei nicht verändert werden.

Kumulieren

Von der Kommunalwahl im März 2001 an haben alle Wahlberechtigten so viele Stimmen, wie Sitze zu vergeben sind, d.h. in Wiesbaden **81 Stimmen** für die Wahl der **Stadtverordnetenversammlung** und zwischen **5 und 17 Stimmen** für die Wahl des jeweiligen **Ortsbeirates**. Sie können dabei Bewerberinnen und Bewerbern bis zu 3 Stimmen geben (**Kumulieren**).

Panaschieren

Sie sind nicht wie bisher an einen Wahlvorschlag gebunden, sondern können die Stimmen auch auf Kandidatinnen und Kandidaten aus verschiedenen Wahlvorschlägen verteilen (**Panaschieren**).

Sitzverteilung

Die Sitze werden nach dem Verhältnis der für die einzelnen Wahlvorschläge insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen verteilt. Die Wahlberechtigten können aber durch die Vergabe von Personenstimmen direkt zum Ausdruck bringen, welcher Kandidatin oder welchem Kandidaten eines Wahlvorschlages sie den Vorzug geben.

Personenwahl steht im Vordergrund

Entscheidend ist für die Vergabe der Sitze die von den Wahlberechtigten erhaltene Stimmenzahl, nicht der von der Partei bestimmte Listenplatz.

Die Wählerin oder der Wähler kann also durch die Vergabe von Personenstimmen die Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber auf dem Stimmzettel verändern und damit beeinflussen, wer ein Mandat erhalten soll.

Stimmzettel

*Stimmzettel-
reihenfolge*

Der Stimmzettel enthält die zugelassenen Wahlvorschläge in folgender Reihenfolge:

- Zuerst die im **Landtag vertretenen Parteien** nach der Zahl ihrer Landesstimmen bei der letzten Landtagswahl, also
1. CDU, 2. GRÜNE, 3. SPD, 4. AfD, 5. FDP, 6. LINKE
- danach folgen die in der **Stadtverordnetenversammlung vertretenen Parteien** nach der Stimmenzahl bei der letzten Wahl
7. BLW, 8. FW, 9. ULW 10. LKR
- danach die übrigen Wahlvorschläge **nach Losentscheid**.

In der **Kopfleiste** des Stimmzettels steht der Name der Partei oder Wählergruppe und ein Kreis für die Kennzeichnung. Darunter werden die Namen und Vornamen von höchstens 81 Bewerberinnen und Bewerbern aufgeführt.

Dies gilt auch sinngemäß für die Reihenfolge der Wahlvorschläge auf den Stimmzetteln für die Wahl der Ortsbeiräte.

*Nachrückerinnen
und
Nachrücker*

Hat die Partei oder Wählergruppe **mehr** Kandidatinnen und Kandidaten benannt, als auf dem Stimmzettel aufgelistet werden, können diese keine Stimmen erhalten, sie kommen lediglich als Nachrückerinnen und Nachrücker in Frage, wenn die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber auf dem Stimmzettel ausgeschöpft ist. Dies betrifft in Wiesbaden Bewerberinnen oder Bewerber ab Listenplatz 82.

*Infomaterial
für Bürgerinnen
und Bürger*

Den Wahlberechtigten werden ca. 6 bis 7 Wochen vor der Wahl **Muster-Stimmzettel** übersandt, damit sie sich schon vor dem Wahltag mit dem Inhalt der Stimmzettel vertraut machen können. Der Muster-Stimmzettel enthält Erläuterungen zur Wahl selbst, zur Briefwahl und über die Stimmabgabemöglichkeit. Sie sind als Muster gekennzeichnet und dürfen am Wahltag nicht benutzt werden. Jede/r Wahlberechtigte wird im Wahllokal einen neuen Stimmzettel erhalten.

MUSTER-STIMMZETTEL

Stimmzettel

für die Wahl zur Gemeindevertretung der Gemeinde XYZ am 6. März 2016

Sie haben 15 Stimmen!

bitte Stimmzettel
nach innen falten

- Sie können von den 15 Stimmen **jeder Person** auf dem Stimmzettel **bis zu drei Stimmen** geben
(z. B. oder oder).
- Sie können, wenn Sie nicht alle 15 Stimmen einzeln vergeben wollen oder noch Stimmen übrig haben, **zusätzlich einen Wahlvorschlag** in der Kopfleiste kennzeichnen . In diesem Fall hat das Ankreuzen der Kopfleiste der **Folgende** Bewerberinnen und Bewerber des **betreffenden** Wahlvorschlags in der Reihenfolge ihrer Benennung so lange eine weitere Stimme zugerechnet wird, bis alle **Stimmen** sind.
- Sie können auch **nur einen Wahlvorschlag** in der Kopfleiste kennzeichnen , ohne Stimmen an Personen zu geben. Das hat zur Folge, dass jede Person in der Reihenfolge des Wahlvorschlags so lange jeweils **eine** erhält, bis alle 15 **Stimmen** vergeben oder jeder Person des Wahlvorschlags drei Stimmen zugeteilt sind.
- Sie können auch **Bewerberinnen und Bewerber streichen**; diesen werden keine Stimmen zugeteilt.

Wahlvorschlag 1:	Wahlvorschlag 2:	Wahlvorschlag 3:	Wahlvorschlag 4:	Wahlvorschlag 5:
CDU <input type="checkbox"/>	SPD <input type="checkbox"/>	GRÜNE <input type="checkbox"/>	FDP <input type="checkbox"/>	REP <input type="checkbox"/>
101 Schneider, Bert	201 Schneider, Peter	301 Müller, Heinrich	401 Gastel, Uschi	501 Taust, Georg
102 Huber, Jutta	202 Müller, Hilde	302 Schneider, Ferdinand	402 Schnurr, Peter	502 Dostojewski, Martin
103 Schulz, Dieter	203 Mayer, Jutta	303 Berg, Richard	403 Rubbe, Krista	503 Domes, Karin
104 Klug, Lucie	204 Bayer, Karlheinz	304 Heinrich, Igor	404 Konradi, Ulla	504 Packe, Otto
105 Bauer, Dagmar	205 Huber, Gert	305 Lehr, Karin	405 Stresemann, Gustä	505 Kilian, Marlon
106 Rühl, Monika	206 Sachs, Thomas	306 Becker, Fritz	406 Schumacher, Rudi	506 Schmitt, Rudolf
107 Rupp, Rüdiger	207 Faust, Fritz	307 Helm, Otti	407 Hahl, Johanna	507 Hut, Gerlinde
108 Sachs, Martin	208 Gross, Peter	308 Huf, Rudi	408 Gasperi, Britta	508 Blau, Markus
109 Bayer, Benni	209 Franz, Gerlinde	309 Paul, Ludwig	409 Diesel, Jürgen	509 Feuerstein, Fred
110 Schäfer, Vera	210 Fries, Helmut	310 Kurz, Ali	410 Dattel, Karin	510 Künzler, Gustav
111 Sauer, Bertha	211 Hoffmann, Peter	311 Werner, Ottmar	411 Bergmann, Ulla	511 Graf, Stefan
112 Christ, Toni	212 Jung, Nick	312 Naumann, Inge-Lore	412 Prinz, Martin	512 Tannert, Sabine
113 Schösser, Sepp	213 Otter, Lucie	313 Ott, Georg	413 Kaiser, Franz	513 Fries, Simon
114 Schramm, Norbert	214 Heinrich, Eugen	314 Meister, Heinz-Georg	414 Herzog, Rosi	514 Natter, Isa
115 Schwarz, Iwan	215 Krämer, Ingrid	315 Fischer, Otto	415 Rau, Georg	515 Reuter, Louisa

Stimmabgabe

Es können insgesamt **81 Stimmen** für die Wahl der **Stadtverordnetenversammlung** und **5 bis 17 Stimmen** für die Wahl der **Ortsbeiräte** abgegeben werden.

Jede Wählerin oder jeder Wähler kann die Stimmen folgendermaßen abgeben:

Kumulieren ...

KUMULIEREN
Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stimmenzahl können den Bewerberinnen und Bewerbern jeweils bis zu drei Stimmen gegeben werden

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1: Partei A	Wahlvorschlag 2: Partei B	Wahlvorschlag 3: Wählergruppe C
○	○	○
101 Schneider, Bert	201 Schneider, Pit	301 Müller, Heinrich
102 Huber, Jutta	202 Müller, Hilde	302 Schneider, Fred
103 Schulz, Dieter	203 Mayer, Jutta	303 Berg, Richard
104 Klug, Lucie	204 Maus, Karlheinz	304 Heinrich, Igor
105 Bauer, Dagmar	205 Huber, Gert	305 Lehr, Karin
106 Rühl, Monika	206 Sachs, Thomas	306 Becker, Fritz
107 Rupp, Rüdiger	207 Faust, Fritz	307 Helm, Otti
108 Sachs, Martin	208 Gross, Peter	308 Huf, Rudi
109 Bayer, Benni	209 Franz, Gerlinde	309 Paul, Ludwig
110 Schäfer, Vera	210 Fries, Helmut	310 Kurz, Ali
111 Sauer, Bertha	211 Holl, Peter	311 Werner, Ottmar
112 Christ, Toni	212 Jung, Nick	312 Nau, Inge-Lore
113 Scheu, Sepp	213 Otter, Lucie	313 Ott, Georg
114 Schramm, Ute	214 Müller, Eugen	314 Laufer, Georg
115 Schwarz, Iwan	215 Krämer, Ingrid	315 Fischer, Otto

15

Panaschieren ...

PANASCHIEREN
Die Stimmen können Bewerberinnen und Bewerbern
aus verschiedenen Wahlvorschlägen gegeben werden

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		<input type="radio"/>		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta	x		
103	Schulz, Dieter	x		
104	Klug, Lucie	x		
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni	x		
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	x		
115	Schwarz, Iwan			

5

Wahlvorschlag 2:		<input type="radio"/>		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde	x		
203	Mayer, Jutta	x		
204	Maus, Karlheinz	x		
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut	x		
211	Holl, Peter	x		
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

5

Wahlvorschlag 3:		<input type="radio"/>		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred	x		
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor	x		
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz	x		
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig	x		
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg	x		
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			




5

*Wahlvorschlag
in der Kopfleiste
kennzeichnen*

Ein **Wahlvorschlag** kann unverändert angenommen werden, indem eine Kennzeichnung in der **Kopfleiste** erfolgt.

**Kennzeichnung eines Wahlvorschlags
ohne Vergabe von Einzelstimmen**

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1: Partei A	Wahlvorschlag 2: Partei B	Wahlvorschlag 3: Wählergruppe C
		
101 Schneider, Bert	201 Schneider, Pit	301 Müller, Heinrich
102 Huber, Jutta	202 Müller, Hilde	302 Schneider, Fred
103 Schulz, Dieter	203 Mayer, Jutta	303 Berg, Richard
104 Klug, Lucie	204 Maus, Karlheinz	304 Heinrich, Igor
105 Bauer, Dagmar	205 Huber, Gert	305 Lehr, Karin
106 Rühl, Monika	206 Sachs, Thomas	306 Becker, Fritz
107 Rupp, Rüdiger	207 Faust, Fritz	307 Helm, Otti
108 Sachs, Martin	208 Gross, Peter	308 Huf, Rudi
109 Bayer, Benni	209 Franz, Gerlinde	309 Paul, Ludwig
110 Schäfer, Vera	210 Fries, Helmut	310 Kurz, Ali
111 Sauer, Bertha	211 Holl, Peter	311 Werner, Ottmar
112 Christ, Toni	212 Jung, Nick	312 Nau, Inge-Lore
113 Scheu, Sepp	213 Otter, Lucie	313 Ott, Georg
114 Schramm, Ute	214 Müller, Eugen	314 Laufer, Georg
115 Schwarz, Iwan	215 Krämer, Ingrid	315 Fischer, Otto

Damit bringt die Wählerin/der Wähler zum Ausdruck, dass sie oder er dieser Liste **alle** zur Verfügung stehenden Stimmen geben möchte. Deshalb erhalten alle auf dem Stimmzettel aufgeführten Bewerberinnen und Bewerber jeweils eine Stimme.

Sind weniger Bewerberinnen und Bewerber auf der Liste als Sitze zu vergeben sind, erhalten die aufgeführten Kandidatinnen und Kandidaten von oben nach unten eine weitere Stimme und zwar so lange, bis die Gesamtzahl der zu verteilenden Stimmen ausgeschöpft ist. Dabei kann jede Bewerberin / jeder Bewerber bis zu drei Stimmen erhalten. Sind weniger als ein Drittel der zu Wählenden, in Wiesbaden weniger als 27, auf dem Stimmzettel aufgeführt, verfallen die restlichen Stimmen.

*Tipp
zum Aufstellen
der Wahlvorschläge*

In Wiesbaden muss ein Wahlvorschlag also mindestens 27 Personen enthalten, wenn der Wahlvorschlagsträger die vollen 81 Stimmen erhalten will. Bei 27 Personen erhält jeder drei Stimmen, also insgesamt 81.




Streichen ...

Wer verhindern will, dass bestimmte Bewerberinnen oder Bewerber durch die Kennzeichnung eines Wahlvorschlags Stimmen erhalten, kann auch Streichungen vornehmen.

In diesem Fall werden die zur Verfügung stehenden Stimmen den restlichen Bewerberinnen und Bewerbern zugerechnet.

Kennzeichnung eines Wahlvorschlags mit Streichungen

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:					Wahlvorschlag 2:					Wahlvorschlag 3:				
Partei A					Partei B					Wählergruppe C				
101	Schneider, Bert				201	Schneider, Pit				301	Müller, Heinrich			
102	Huber, Jutta				202	Müller, Hilde				302	Schneider, Fred			
103	Schulz, Dieter				203	Mayer, Jutta				303	Berg, Richard			
104	Klug, Lucie				204	Maus, Karlheinz				304	Heinrich, Igor			
105	Bauer, Dagmar				205	Huber, Gert				305	Lehr, Karin			
106	Rühl, Monika				206	Sachs, Thomas				306	Becker, Fritz			
107	Rupp, Rüdiger				207	Faust, Fritz				307	Helm, Otti			
108	Sachs, Martin				208	Gross, Peter				308	Huf, Rudi			
109	Bayer, Benni				209	Franz, Gerlinde				309	Paul, Ludwig			
110	Schäfer, Vera				210	Fries, Helmut				310	Kurz, Ali			
111	Sauer, Bertha				211	Holl, Peter				311	Werner, Ottmar			
112	Christ, Toni				212	Jung, Nick				312	Nau, Inge-Lore			
113	Scheu, Sepp				213	Otter, Lucie				313	Ott, Georg			
114	Schramm, Ute				214	Müller, Eugen				314	Laufer, Georg			
115	Schwarz, Iwan				215	Krämer, Ingrid				315	Fischer, Otto			

Kombinieren

Schließlich kann die Wählerin/der Wähler noch die verschiedenen Möglichkeiten der Stimmabgabe **kombinieren**, d.h. sowohl einen Wahlvorschlag kennzeichnen als auch zusätzlich einzelnen Bewerberinnen oder Bewerbern in einem oder mehreren Wahlvorschlägen Stimmen geben.

Kennzeichnung eines Wahlvorschlags mit Stimmenvergabe an Bewerberinnen und Bewerber in mehreren Wahlvorschlägen und Streichung eines Bewerbers

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1: Partei A	Wahlvorschlag 2: Partei B	Wahlvorschlag 3: Wählergruppe C
101 Schneider, Bert	201 Schneider, Pit	301 Müller, Heinrich
102 Huber, Jutta	202 Müller, Hilde	302 Schneider, Fred
103 Schulz, Dieter	203 Mayer, Jutta	303 Berg, Richard
104 Klug, Lucie	204 Maus, Karlheinz	304 Heinrich, Igor
105 Bauer, Dagmar	205 Huber, Gert	305 Lehr, Karin
106 Rühl, Monika	206 Sachs, Thomas	
107 Rupp, Rüdiger	207 Faust, Fritz	
108 Sachs, Martin	208 Gross, Peter	
109 Bayer, Benni	209 Franz, Gerlinde	
110 Schäfer, Vera	210 Fries, Helmut	
111 Sauer, Bertha	211 Holl, Peter	
112 Christ, Toni		
113 Scheu, Sepp		
114 Schramm, Ute		
115 Schwarz, Iwan		

8 3

Die nicht an einzelne Bewerberinnen oder Bewerber vergebenen Stimmen werden dann den Bewerberinnen oder Bewerbern auf dem angekreuzten Wahlvorschlag zugerechnet.

Dabei erhalten alle, im Rahmen der noch zu verteilenden Stimmzahl, die nicht schon drei Stimmen erhalten haben, von oben nach unten jeweils eine Stimme und zwar so lange, bis auch hier alle Reststimmen verteilt sind.

In unserem Beispiel bleibt ein Rest von 4 Stimmen. Davon erhalten je 1 Stimme: Huber, Jutta; Schulz, Dieter; Rühl, Monika und Rupp, Rüdiger.

*Überschreitung
der Stimmenabgabe*

Sofern bei der Stimmabgabe die verfügbare Stimmenzahl versehentlich überschritten wurde, werden nur dann alle Stimmen ungültig, wenn sie an Bewerberinnen und Bewerber in mehreren Wahlvorschlägen vergeben worden sind.

UNGÜLTIG
Überschreiten der Stimmenanzahl in mehreren Wahlvorschlägen

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		<input type="radio"/>
Partei A		
101	Schneider, Bert	
102	Huber, Jutta	x x x
103	Schulz, Dieter	
104	Klug, Lucie	x x
105	Bauer, Dagmar	
106	Rühl, Monika	
107	Rupp, Rüdiger	x
108	Sachs, Martin	
109	Bayer, Benni	x x
110	Schäfer, Vera	
111	Sauer, Bertha	x
112	Christ, Toni	
113	Scheu, Sepp	
114	Schramm, Ute	
115	Schwarz, Iwan	x

Wahlvorschlag 2:		<input type="radio"/>
Partei B		
201	Schneider, Pit	
202	Müller, Hilde	x x
203	Mayer, Jutta	
204	Maus, Karlheinz	x x x
205	Huber, Gert	
206	Sachs, Thomas	x x
207	Faust, Fritz	
208	Gross, Peter	
209	Franz, Gerlinde	
210	Fries, Helmut	
211	Holl, Peter	

Wahlvorschlag 3:		<input type="radio"/>
Wählergruppe C		
301	Müller, Heinrich	x
302	Schneider, Fred	x x
303	Berg, Richard	
304	Heinrich, Igor	
305	Lehr, Karin	

10


7


3


Bei "Mehr-Stimmen" in nur einem Wahlvorschlag werden nur die überzähligen Stimmen nicht berücksichtigt.

Kennzeichnung eines Wahlvorschlags und Überschreitung der Stimmenzahl

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:				
Partei A				
101	Schneider, Bert	✗	✗	
102	Huber, Jutta	✗	✗	
103	Schulz, Dieter	✗		
104	Klug, Lucie	✗	✗	✗
105	Bauer, Dagmar	✗	✗	
106	Rühl, Monika	✗		
107	Rupp, Rüdiger	✗	✗	✗
108	Sachs, Martin	✗	✗	
109	Bayer, Benni	✗	✗	✗
110	Schäfer, Vera	✗		
111	Sauer, Bertha	✗	✗	
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp	✗	✗	✗
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			

25

Die überzähligen Stimmen werden folgendermaßen abgezogen:

- von unten nach oben zunächst bei Bewerberinnen und Bewerbern mit nur einer Stimme,
(Schäfer, Vera; Rühl, Monika; Schulz, Dieter
insgesamt 3 Stimmen = Rest 22)
- dann bei Bewerberinnen und Bewerbern mit zwei Stimmen
(Sauer, Bertha; Sachs, Martin; Bauer, Dagmar; Huber, Jutta; Schneider, Bert
insgesamt 5 Stimmen = Rest 17) und schließlich
- bei Bewerberinnen und Bewerbern mit drei Stimmen,
(Scheu, Sepp, Bayer, Benni
insgesamt 2 Stimmen = Rest 15)
jeweils eine Stimme.




Ist danach die Stimmenzahl immer noch überschritten, wird diese Regelung entsprechend angewendet, bis die zulässige Stimmenzahl erreicht ist.

Werden in mehreren Wahlvorschlägen Stimmen vergeben und dadurch die Stimmenzahl überschritten, sind alle Stimmen ungültig.

Wurden einzelnen Bewerberinnen oder Bewerbern mehr als drei Stimmen gegeben, bleiben die überzähligen Stimmen unberücksichtigt.

*Kennzeichnung
mehrerer Wahlvorschläge*

Werden mehrere Wahlvorschläge gekennzeichnet, ohne Bewerberstimmen zu vergeben, ist der **gesamte Stimmzettel ungültig**.

UNGÜLTIG Kennzeichnung mehrerer Wahlvorschläge				
In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen				
Wahlvorschlag 1:				
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			
Wahlvorschlag 2:				
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			

Ergebnisermittlung

*Wahlnacht
"Trend-Ergebnis"*

Durch die große Zahl der Stimmen ist es nicht mehr möglich, die Ergebnisermittlung am Wahlabend vorzunehmen. Der Wahlvorstand wird - wie bisher auch - am Wahlabend lediglich die Stimmzettel nach bestimmten Kriterien ordnen und zählen.

Die ermittelte Anzahl der Stimmzettel mit einer Kennzeichnung in der Kopfleiste wird herangezogen, um ein **Trend-Ergebnis** hinsichtlich der mutmaßlichen Sitzverteilung zu berechnen. Eine Aussage zu den gewählten Bewerberinnen und Bewerbern kann dann noch nicht gemacht werden, da die Reihenfolge der Kandidatinnen und Kandidaten von der erhaltenen Stimmzahl abhängig ist.

*Ab Montag
nach der Wahl*

Die Ermittlung der Personenstimmen werden erst ab Montag nach der Wahl von Auszählungsvorständen vorgenommen. Diese Auszählungsvorstände erfassen die einzelnen Stimmzettel mit den Personenstimmen an einem PC mit einem speziellen Ergebniserfassungsprogramm. Dieses Programm berücksichtigt alle Auslegungsregelungen und unterstützt die Auszählungsvorstände weitestgehend bei ihrer Arbeit.

Auszählungsvorstände

Für die Auszählungsvorstände gelten die Bestimmungen wie für die allgemeinen Wahlvorstände auch.

In Wiesbaden bestehen die Auszählungsvorstände aus sechs bis neun Personen. Daraus werden dann Dreier-Teams gebildet, die die Stimmzettel in einem Erfassungsprogramm am PC eingeben. Dabei liest eine Person den Stimmzettel vor, eine weitere erfasst die Angaben am PC und die dritte Person kontrolliert, ob der Stimmzettel korrekt erfasst wurde.

Verteilung der Sitze auf die Wahlvorschläge

*Alle Parteien
nehmen
an der Sitzverteilung teil*

Nach dem Wegfall der 5 %-Sperrklausel nehmen alle Parteien und Wählergruppen an der Sitzverteilung teil. Die Sitze werden nach dem Verfahren der mathematischen Proportion (**Hare-Niemeyer**) verteilt. Dabei wird die Zahl der auf eine Liste entfallenden Stimmen zunächst mit der Gesamtzahl der zu vergebenden Sitze multipliziert und dann durch die Gesamtzahl aller vergebenen Stimmen dividiert.

Jeder Wahlvorschlag erhält zunächst so viele Sitze, wie ganze Stellen aus dieser Proportion entstehen. Danach noch zu vergebende Sitze sind in der Reihenfolge der höchsten Zahlenbruchteile zu verteilen.

Die einem Wahlvorschlag zugeteilten Sitze werden den Bewerberinnen und Bewerbern in der Reihenfolge ihrer errechneten Stimmen zugewiesen, bei gleicher Stimmenzahl erhält diejenige Bewerberin oder derjenige Bewerber den Sitz, der auf dem Stimmzettel weiter oben steht.

Von der Wählerstimme zum Mandat			
► nach Hare-Niemeyer			
Verfahren der Stimmenverrechnung am Beispiel von 15 zu vergebenden Sitzen ...			
Partei A	Partei B	Wählergruppe C	
6 000	3 100	2 950	Stimmzahl
Für jede Partei wird berechnet:			
$\frac{\text{Gesamtzahl der Sitze} \times \text{Stimmzahl der Partei}}{\text{Gesamtzahl der Stimmen aller Parteien}}$			
Partei A	$\frac{15 \times 6\,000}{12\,050}$	=	7,47
Partei B	$\frac{15 \times 3\,100}{12\,050}$	=	3,86
Wählergruppe C	$\frac{15 \times 2\,950}{12\,050}$	=	3,67
7,47	3,86	3,67	
↑	↑	↑	
Vor dem Komma ist abzulesen, wie viele Sitze jede Partei mindestens erhält.			
Die dann noch zu vergebenden Sitze werden den Parteien in der Reihenfolge der größten Zahlenbruchteile hinter dem Komma zugeteilt.			
	↓		↓
7,47	3,86		3,67
↓	↓ + 1		↓ + 1
7	4		4
			Sitze

Bearbeiter: Rüdiger Wolf